

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Municipalité de Sierre	Aménagement du quartier «du Bourg», concours d'idées	Architectes établis en Valais depuis le 1. 10. 1977 et architectes valaisans de l'extérieur établis dès la même date.	1 juin 78 (15 jan. 78)	1978/1/2 S. 18
Gemeinde Adligenswil	Oberstufenschulanlage	Fachleute, die in der Gemeinde Adligenswil gesetzlichen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	27. Mai 78 (15. Febr. 78)	1978/4 S. 62
Gemeinde Bönigen	Dorfzentrum Bönigen, Ideenwettbewerb	Fachleute, die den Ämtern Frutigen, Interlaken, Niderrsimmental, Obersimmental, Oberhasli, Saanen und Thun Wohn- oder Geschäftssitz haben.	30. Juni 78	
Depart. des Innern und der Volkswirtschaft	Bau einer Alp auf dem Gebiet der Gemeinde Morissen (GR), PW	Architekten, Ingenieure und Techniker schweizerischer Herkunft, die mind. seit dem 1. Januar 1976 ohne Unterbruch in der Schweiz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Architekturstudenten der Abschlussemester der ETH, der Architekturschule Genf und der Schweizer Techniken.	31. Mai 78	1978/9 G 29
Einwohnergemeinde Herisau	Pflegeheim, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Hauptgeschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Appenzell Ausserrhoden, Bezirk Hinterland, haben.	15. Juni 78 (15. März 78)	1978/9 G 29
Kanton Graubünden	Raststätte N13 in San Vittore, PW	Alle seit dem 1. Januar 1977 niedergelassenen Architekten mit Steuerdomizil (Wohn- oder Geschäftssitz) im Kanton Graubünden	8. Sept. 78	1978/17 S. 352

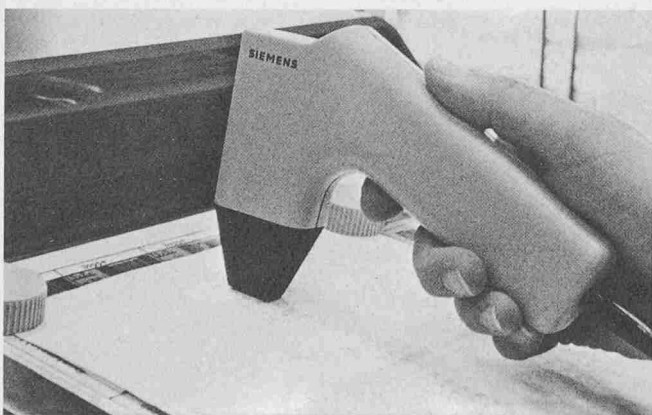
Wettbewerbsausstellung

Einwohnergemeinde Bern	Krankenabteilung Kühlewil Überarbeitung	Erdgeschoss des Kornhauses in Bern, 27. Mai bis 3. Juni, täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr (provisorisch)	1977/21 S. 332	1978/6 S. 106
Regierungsrat des Kant. Zürich, Stadtrat von Zürich, Stiftung Zentralbibliothek	Erweiterung Zentralbibliothek Zürich, PW	Archäologisches Institut der Universität, Rämistrasse 73, 8006 Zürich, 19. bis 24. und 26. bis 29. Juni, Montag bis Freitag von 9 bis 17 h, Donnerstag von 9 bis 20 h, Samstag von 9 bis 11 h.		folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Handleser zur Datenerfassung

Etwa zehnmal schneller als mit dem herkömmlichen Eintasten in ein Datenverarbeitungsgerät kann man Daten mit dem neuen OCR-Handleser HL 5 von Siemens erfassen. Der griffige und 150 g leichte Abtaster braucht dazu nur mit einer kurzen Handbewegung über die zu lesende Zeile geführt zu werden. Ob von links nach rechts oder umgekehrt, ist dabei gleichgültig. Ein akustisches Signal meldet dann, ob alle Zeichen erkannt und an das jeweilig

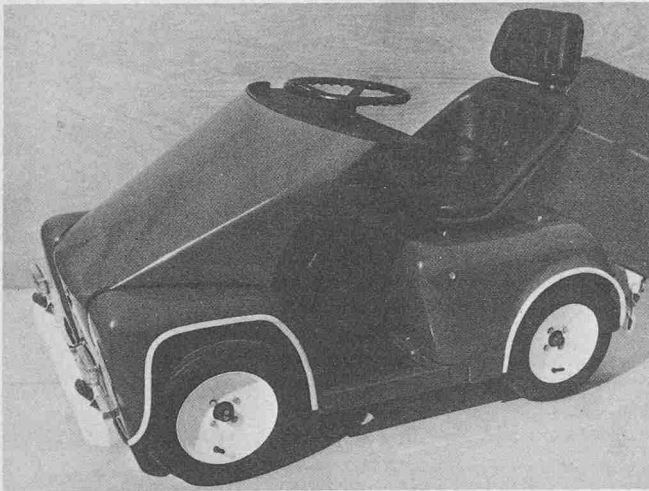


angeschlossene Gerät – etwa eine Datenstation oder ein Kassenterminal – weitergegeben worden sind.

Der Handleser besteht aus dem Handabtaster und der mit ihm über ein dünnes Kabel verbundenen Erkennungseinheit, die mit Mikroprozessoren arbeitet. Das Gerät erkennt insgesamt 32 definierte Zeichen der OCR-A- und OCR-B-Schrift mit einer Geschwindigkeit von maximal 140 Zeichen pro Sekunde. Die Zeichen können dabei mit allen Druckverfahren, die im OCR-Bereich von praktischer Bedeutung sind, gedruckt sein: also im Buchdruck oder Plastikkartenummerndruck, ferner mit Schnelldrucker, Nadeldrucker, Inkjet-Printer oder mit Handpendezangen von Auszeichnern. Neben der Plausibilitätskontrolle, die das Gerät in der Standardausführung an den gelesenen Daten vornimmt, sind auch noch Datenformatprüfungen, die der jeweilige Anwender individuell festlegen kann, als Option möglich.

Das Handlesegerät kann die gelesenen Daten über eine definierte Schnittstelle zur weiteren Verarbeitung an beliebige Datenstationen, z.B. auch an elektronische Registrierkassen, weitergeben. Damit eignet es sich etwa im Handel zum Lesen von Etiketten mit Artikelkennzeichnung und Preis an der Kasse, am «point of sale», oder in der Industrie zum Lesen von Anhängern und Etiketten bei der Lagerverwaltung, der Inventur oder in der Fertigung. Ferner können damit im Kreditgewerbe Zahlungsverkehrsbelege, im Gesundheitswesen Versichertenausweise und bei den niedergelassenen Ärzten deren Leistungsdaten, sowie in der öffentlichen Verwaltung Ausweise aller Art gelesen werden.

Siemens AG, München



Batteriewagen für Invalide

Eine britische Firma mit 13jähriger Erfahrung in der Herstellung von Elektrofahrzeugen für Invalide hat speziell für ausländische Kunden ein batteriebetriebenes Modell entwickelt. Der «Batricar», der eine Spitzgeschwindigkeit von 16 km/h erreicht, ist wahlweise mit Lenkrad und Pedalerie oder mit einem Steuerknüppel erhältlich, der sämtliche Funktionen übernimmt.

Die auf einem Stahlrohrrahmen sitzende Karosserie des vier-rädrigen Fahrzeugs besteht aus GFK und wird in mehreren Farben angeboten. Zur Ausstattung gehören ausserdem schlauchlose Luftreifen und Scheibenbremsen. Vor- und Rückwärtschwindigkeit sind stufenlos regelbar. Der Wagen kann Steigungen von 25 Prozent und 100 mm hohe Bordsteinkanten bewältigen. Er ist ferner in der Lage, einen Anhänger für Gartenarbeit zu schleppen.

Der Batricar ist 1,5 m lang und 710 mm breit, die Sitzhöhe beträgt 560 mm. Mit Batterie wiegt er rund 100 kg. Die Batterie, die an einer häuslichen Steckdose wieder aufgeladen werden kann, ermöglicht einen Fahrbereich von 48 km. Als Zubehör wird u. a. ein abnehmbares Regenschutz-Verdeck angeboten. Das Fahrzeug ist in anderen Ausführungen als Industrieschlepper und für Freizeit-zwecke erhältlich.

Batric Elektrofahrzeuge GmbH, 2081 Holm-Wedel

Neue O & K-Stapler

Das Programm «Verbrennungsmotorisch angetriebene Gabelstapler» der O & K Orenstein & Koppel Aktiengesellschaft umfasst Geräte von 1,6 bis 8 t Tragfähigkeit, insgesamt 15 Typen, die in Diesel – wie auch in Treibgasausführung – lieferbar sind. Für den grösseren Lastbereich von 5 bis 8 t wählt O & K den hydrodynamischen Fahrtrieb. Die Gerätetypen V50, V60, V70 und V80, Stapler von 5 bis 8 t Tragfähigkeit, besitzen eine kombinierte Lastschalt-Bremsautomatik. Mit diesem Antrieb wird dem Fahrer



schwierige Arbeit leicht gemacht. Stufenlos wird das Automatik-Getriebe über Fahr-, Inch- und Bremspedal gesteuert. Voll unter Last kann der Stapler von Vorwärts- auf Rückwärtsfahrt geschaltet werden. Beim Reversieren wirkt der Wandler als Dämpfungselement, und der Stapler wird automatisch mit nahezu konstanter Verzögerung abgebremst. Bei Unterbrechung des Fahrtriebes geht die Kraft automatisch in die Hubhydraulik. Rationelle Kraftausnutzung garantiert ebenso die Vorwahlschaltung für Strassen- oder Geländegang.

Alle Stapler sind mit luftgekühlten KHD-Motoren ausgerüstet. Bei Bedarf kann auch die als besonders umweltfreundlich bekannte Wirbelkammerversion Verwendung finden. Ein weiteres Merkmal der O & K Stapler ist die relativ geringe Geräuschbildung. Bei den Industrostaplern bis 6 t Tragfähigkeit ist eine geringe Gerätebreite oftmals entscheidend für rationellen Einsatz. Die Gerätebreite des V50 und V60 beträgt bei Einfachbereifung nur 1530 mm, so dass den Forderungen vieler Kunden besonders Rechnung getragen wird. Bei Hubgerüst-Ausführungen der Stapler V50 und V60 nach dem Zwei-Stufen-Hubgerüst-Prinzip wird ein vollständig freier Blick auf Last, Traggabel und Fahrstrecke ermöglicht, also eine optimale Durchsicht erreicht, und das bei einer Freihubvergrösserung bis zu 1440 mm. Die Stapler von 7 bis 8 t Tragfähigkeit erreichen einen Freihub bis zu 780 mm.

Alle O & K-Stapler werden mit einer Prüflast bei grösster Hubhöhe auf ihre Querstabilität getestet, die mindestens 6% Neigung verkräften muss. Bei dem Test werden regelmässig weit höhere Werte erreicht und die Forderungen nach DIN 15138 werden deutlich übertroffen.

Maschinen und Bahnbedarf AG, 8600 Dübendorf

Resonanz-Förderbandwaage

Mit der Förderbandwaage «Resometric» RF4/A, die von der Firma INFLO Belt Weighers Ltd., Reigate, England, hergestellt wird, lässt sich das Gewicht des Fördergutes mit einer reproduzierbaren Genauigkeit von einem Viertelprozent bestimmen. Das Prinzip beruht auf der Messung der Resonanzfrequenzänderungen eines Drahtes, der über ein System von Hebelarmen durch das auf einen Lastträger wirkende Gewicht des Fördergutes gespannt gehalten wird. Die Messung kann bei Förderleistungen erfolgen, deren Werte zwischen 30% und 100% der maximalen Nennförderleistung liegen. Tests in drei Kohlekraftwerken in Grossbritannien und den USA, die über geeignete Prüfeinrichtungen verfügen, haben gezeigt, dass die angegebenen Leistungswerte ihres Systems tatsächlich erreicht werden. Die staatlichen Eichämter in Grossbritannien und den USA sowie in Australien, wo das System zuerst entwickelt worden ist, haben aufgrund der Testergebnisse und anderer Untersuchungen für die Förderbandwaage RF4/A amtliche Eichzeugnisse ausgestellt.

RF4/A-Förderbandwaagen sind zwar eine Neuheit auf dem europäischen Kontinent, wurden aber bereits in grossem Umfang in Australien, den USA und Grossbritannien installiert. Im Betrieb wird durch digitale Signale aus dem «Resometric-Kraftgeber» und mit Hilfe eines Impulstachometers eine Momentanmessung des auf einer gegebenen Länge des Förderbandes lastenden Gewichts vorgenommen. Eine Steuer- und Eicheinheit addiert diese Gewichte – normalerweise alle 5 ms – und bildet daraus kleine Gewichtszuwachsbeträge. Durch eine Additionseinrichtung mit Leuchtdiodenanzeige werden diese Zuwachsbeträge summiert und die Gesamtsumme fortlaufend angezeigt; das Gerät muss ausserdem in der Lage sein, negative Gewichtswerte zu erfassen und somit Änderungen des Förderbandgewichtes infolge von Flick- und Verbindungsstellen auszugleichen.

Das bei dem «Resometric-Kraftgeber» angewandte Funktionsprinzip geht davon aus, dass sich die Resonanz-Frequenz eines gespannten Drahtes mit der auf den Draht wirkenden Zugkraft ändert. Die vom Gewicht des Lastträgers ausgehende Kraft, die durch ein Untersetzungs-Gestänge übertragen wird, kann in einem 3-Balken-Wiegegehäuse bis auf den 600. Teil verringert werden, so dass eine Zugkraft von nur 9 kg an dem 53 cm langen Geberdraht wirksam wird.

Der Linearitätsverlust infolge elastischer Ausdehnung des belasteten Resonators wird elektronisch im Steuergerät ausgeglichen. Die Anlage ist nahezu wartungsfrei.

H. Dehnen, D-4047 Dormagen

Neue Bücher

Zwei Publikationen des Bundesamtes für Wohnungsbau:

Regionaler Wohnungsbedarf in der Schweiz. Von Hugo Triner. 484 Seiten, erhältlich bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale Bern, Bestellnummer 725.004 d oder durch den Buchhandel, Bern 1978. Preis: 34 Fr.

Der Wohnungsmarkt zeigt in der Schweiz ein sehr vielfältiges Bild. Neben Teilräumen mit einem grossen Überangebot an Wohnungen gibt es Gebiete, in denen eine Wohnungsknappheit besteht. Die qualitative und preisliche Zusammensetzung des Wohnungsangebotes sowie die Nachfrageentwicklung variieren ebenfalls von Region zu Region. Unter diesen Umständen besteht sowohl aus wohnungs- als auch aus beschäftigungspolitischer Sicht ein erheblicher Bedarf an Informationen über die regionale Entwicklung des Wohnungsmarktes und der erforderlichen Wohnungsproduktion.

Der erste Teil der Untersuchung bringt eine Analyse und Prognose der Entwicklung der globalen und regionalen Wohnungsnachfrage in der Schweiz bis zum Jahre 1990 sowie daraus abgeleitet eine Schätzung der mutmasslichen Wohnungsproduktion in den Jahren 1976–1990. Die regionale Wohnungsbedarfsschätzung erfolgt auf der Ebene der Kantone. Der zweite Teil der Arbeit beschreibt die Grundzüge und Funktionsweise eines Instrumentariums für die bedarfsgerechte örtliche und regionale Auswahl von Wohnbaugesuchen, welches dem Bundesamt für Wohnungswesen als Entscheidungshilfe für die Allokation der im Rahmen des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes (WEG) zur Auszahlung gelangenden Wohnbaubsubventionen dient.

Wohnungsmarkt und Wohnungsmarktpolitik in der Schweiz. Von T. Angelini und P. Gurtner. 169 Seiten, erhältlich bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bestellnummer 725.005 d, oder durch den Buchhandel, Preis: 13 Fr.

Die Verfasser wollen damit einen Beitrag zum Stand und zu den Entwicklungstendenzen der Wohnungsmarktpolitik leisten, wobei das Schwergewicht des neuen Heftes vor allem auf wirtschaftlichen und versorgungspolitischen Aspekten liegt. Der Inhalt der rund 180 Seiten starken Schrift umfasst im einzelnen eine Charakterisierung und Erklärung der Geschehnisse in der Vergangenheit, wobei die vorhandenen statistischen Unterlagen ausgewertet und gewichtet werden. Ferner wird die Abschätzung der zukünftigen Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt und die Zusammenstellung eines Aufgabenkatalogs der Wohnungsmarktpolitik unter die Lupe genommen. Schliesslich gilt die Aufmerksamkeit der Vermittlung eines Überblicks über die Instrumente der Wohnungspolitik auf Bundesebene in der Vergangenheit und Zukunft, der Beurteilung ihrer Eignung und Wirkungsweise sowie der Präsentation von Verbesserungsvorschlägen.

Handbuch der Anstrich- und Beschichtungstechnik, Untergründe, Applikationsmethoden, Beschichtungsaufbau und Eigenschaften von Beschichtungsmitteln. Von Anton Brasholz. 435 Seiten mit 70 farbigen und 114 einfarbigen Abbildungen sowie 98 Tabellen, 15,5 × 21,5 cm. Bauverlag GmbH Wiesbaden und Berlin, 1978. Preis: 145 DM.

Es ist eine alte Regel, dass keine Beschichtung besser sein kann als ihr Untergrund. Damit werden zugleich die besonderen Probleme dieser Anwendungstechniken deutlich gemacht. Denn schadhafte, unbefriedigende Ausführungen und ständig steigende Anforderungen an den Oberflächenschutz führen vor allem in diesem Bereich immer wieder zu Auseinandersetzungen und Unsicherheiten zwischen den Herstellern und Verwendern der Beschichtungsmittel sowie den Auftraggebern von Beschichtungsarbeiten. Der Verfasser hat sich deshalb die Aufgabe gestellt, diese typischen anstrichtechnischen Probleme, die oft tückischen Wechselbeziehungen zwischen Beschichtung und Untergrund sowie die Eigenschaften der Untergründe und der Beschichtungsmittel selbst in leicht verständlicher, praktisch schnell nutzbarer Form deutlich zu machen. Auf der Grundlage zwanzigjähriger Erfahrung und ständiger intensiver Beschäftigung mit diesen Problemen werden alle Vorgänge aus der Sicht des Praktikers dargestellt unter Anfügung wichtiger Hinweise zur fachgerechten Verarbeitung der Beschichtungsmittel.

Das Handbuch ist für Hersteller von Farben und Lacken sowie für die Verwender im Maler- und Lackiererhandwerk und in der Industrie ebenso bestimmt wie für die Planungs-, Gutachter- und Überwachungstätigkeit auf diesen Gebieten.

Drinking Water Quality Enhancement through Source Protection. By Robert B. Pojasek. 614 pages, Ann Arbor Science Publishers, Collingwood, Michigan, 1977.

This book shows how an active source protection program can eliminate the need for expensive renovation and upgrading, and cut operating costs in wastewater treatment plants. It argues that it is both less costly and more effective to remove contaminants at the source than from the total water system. Case histories show how source protection practices now in use increase water quality standards with minimal extra expense.

Includes: Groundwater source protection, land disposal of sludge, industrial hazardous waste disposal, control of natural organics, BCEE removal, nonpoint pollution sources, algal pollutant control, metals contamination, The National Organic Monitoring Survey and implementation of the Safe Drinking Water Act.

A book of widespread and lasting interest for: Consulting and environmental engineers, state and federal water regulatory agencies, local water departments and planning boards, chemists, public health officials, public interest and environmental action groups. Also for technical libraries.

Behaglichkeit durch offene Kamine und Kachelöfen. 228 Seiten, 300 Aufnahmen. Fachschriftenverlag, D-7012 Fellbach. Preis 38,50 DM.

Das Buch zeigt die technischen Möglichkeiten, welche Bauherren, Architekten und Heizungsfachleute kennen sollten, wenn sie sich mit der Planung und Ausführung von offenen Kaminen und Kachelöfen beschäftigen. Eine kurze Stilkunde des Kachelofens legt die Entwicklung und die äusseren Merkmale dieses Ofentyps dar.

Ankündigungen

Graphische Sammlung der ETH Zürich

Die Graphische Sammlung der Eidg. Technischen Hochschule Zürich zeigt bis zum 2. Juli eine Ausstellung mit Werken der Graphik des 18. Jahrhunderts: Hogarth, Piranesi, Canaletto, Tiepolo, Chodowiecki, Cochin, Janinet, Boissieu, Aberli, Gessner, Füssli, Goya, Earlom. Öffnungszeiten: werktags von 10 bis 12 h und von 14 bis 17 h, sonntags von 10 bis 12 h.

Ausstellung für Wissenschaft und Sicherheit

Die erste Ausstellung und Konferenz für Wissenschaft und Sicherheit findet vom 12. bis 14. September 1978 im Metropole Convention Centre in Brighton statt. Die Veranstaltung wird organisiert von der Marketing Action Group der Electrical Research Association und dem Institute of Physics in Zusammenarbeit mit mehreren wissenschaftlichen Gesellschaften. Sie umfasst die jüngsten wissenschaftlichen, elektronischen und technischen Entwicklungen im Bereich Geräte, Systeme und Verfahren für den Schutz von Personen, Gebäuden und Anlagen sowie Informationen über Massnahmen zum Schutz vor allgemeinen Risiken, technischen Betriebsstörungen, Einbruch, Diebstahl und Sabotage. Auskünfte: ERA Ltd, Cleeve Road, Leatherhead, Surrey KT22 7SA, England.

Internationales Seminar über Bohr- und Ausgiesstechniken

Ein internationales Seminar über Bohr- und Ausgiesstechniken im Tiefbau und Bergbau organisiert die britische Cement and Concrete Society — in Zusammenarbeit mit der British Drilling Association — vom 2. bis 6. September 1978 in ihrem Konferenz- und Schulungszentrum in der Nähe von Slough, Südengland.

Die Vortragsveranstaltungen umfassen Themen wie Maschinen und Methoden zum Ausgießen mit Zement; Entwicklungen bei Anlagen und Maschinen zum Bohren und Injizieren; Neuerungen im Design von Vergussmaterialien für bestimmte Zwecke; Kon-

trolle von Vergussmassen und die jüngsten Entwicklungen im Bereich chemische Vergussmaterialien. Nicht behandelt wird der Themenkomplex Bohren und Ausgiessen in der Ölindustrie. Auskünfte: The Registrar, Cement and Concrete Association Conference and Training Centre, Fulmer Grange, Fulmer, Slough SL2 4QS, England.

Öffentliche Vorträge

Bipolar clamped Schottky I²L. Donnerstag, 1. Juni, 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar über «Mikroelektronik». *T. Poorter* (Delft): «Bipolar clamped Schottky I²L, a new possibility in bipolar integrated circuits».

Wirtschaftliche Zwänge und Stabilitätsstreben in der Verkehrsplanung. Freitag, 2. Juni, 16.15 h, Vortragssaal des Kongresshauses Zürich. Mitgliederversammlung von «Zürich-Transport». *R. Aeschbacher* (Vorstand Bauamt I, Zürich): «Verkehrsplanung zwischen wirtschaftlichen Zwängen und dem Streben nach Stabilität».

Biegeverhalten von Platten mit Vorspannung ohne Verbund. Dienstag, 6. Juni, 17.00 h, Hörsaal E4, HTL-Gebäude, ETH-Höngerberg. Kolloquium Baustatik und Konstruktion. *P. Ritz* (ETHZ): «Biegeverhalten von Platten mit Vorspannung ohne Verbund».

Berechnung optimaler Regelstrukturen. Mittwoch, 7. Juni, 17.15 h, Hörsaal E1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar für Automatik und industrielle Elektronik. *P. Burri* (Zug): «Berechnung optimaler Regelstrukturen mit Hilfe von binär-ganzzahligen Optimierungsmethoden».

Recent advances in the Chemistry of Natural Products. Mittwoch, 7. Juni, 17.15 h, Grosser Hörsaal, Chemisches Institut, Uni-

versität Zürich. Chemische Gesellschaft Zürich. *G.W. Kenner* (Liverpool): «Some recent advances in the Chemistry of Natural Products».

Effets du bruit de circulation. Mittwoch, 7. Juni, 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. *C. Lamure* (Bron): «Effets de bruit de circulation».

Mikrorechner zur digitalen Lastenausgleichsregelung. Donnerstag, 8. Juni, 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar über «Mikroelektronik». *A. Barth* (Aarau): «Einsatz von Mikrorechnern zur digitalen Lastenausgleichsregelung».

Le varianti d'autore (critica e filologia). Montag, 12. Juni, 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. *Dante Isella*: «Le varianti d'autore (critica e filologia)».

Optoelektronischer Sensor für Industrieroboter. Montag, 12. Juni, 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *O.E. Lanz* (Dättwil): «Optoelektronischer Sensor für Industrieroboter».

Makroskopische Quanteneffekte in Supraleitern. Dienstag, 13. Juni, 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Antrittsvorlesung von PD Dr. *Piero Martinoli*: «Makroskopische Quanteneffekte in Supraleitern».

Mehrzwecknutzung von Speichern. Dienstag, 13. Juni, 16.15 h, Hörsaal der VAW, ETH-Zentrum. VAW-Kolloquium. *K. Lecher* (Hannover): «Mehrzwecknutzung von Speichern».

Nichtideales Ausschalten in Laststromkreisen. Dienstag, 13. Juni, 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar «Hochspannungstechnik». *H.G. Gerlach* (Zürich): «Nichtideales Ausschalten in Laststromkreisen».

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der **Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70** Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Architekt SIA, mit Diplom in Development Planning (University College London), 1945, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Engl., Span., Ital., 8 Jahre Praxis in Planung und Projektierung in Frankreich, England und Südamerika, Wettbewerbsfolge im In- und Ausland, sucht interessante Stelle. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1331.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1954, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Grundkenntnisse Engl., Diplom Ende 1977 mit Vertiefungsrichtungen Konstruktion und Planung und Verkehr, sucht Stelle als Verkehrsingenieur. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1332.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1950, Schweizer, **Deutsch**, Engl., Franz., Finnisch, Praxis in Entwurf bis Ausführungs- und Detailplanung, sucht anspruchsvolle Stellung in Architekturbüro oder Generalunternehmung in der ganzen Schweiz. Eintritt ab Mai 1978. **Chiffre 1333.**

Dipl. Architekt ETHL, 1951, Schweizer, **Deutsch**, sehr gute Kenntnisse in Französisch, Engl., Diplom April 1978, 15 Monate Praktikum in Ausführungsplänen von Industriebauten, Einfamilienhäuser und einem Spital, sucht Stellung in der Schweiz oder im Ausland. Eintritt ab sofort. **Chiffre 1334.**

Dipl. Architekt SIA/REG, 1938, staatenlos, seit 1971 in der Schweiz, **Deutsch**, Französisch, 16 Jahre praktische Erfahrung in Projektierung und Detailbearbeitung, sowie als Innenarchitekt, Wettbewerbserfahrung im In- und Ausland, künstlerisch begabt, sucht interessante Stelle im Raume Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1335.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1950, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Engl., 3 Jahre Assistent im Wasserbau, Vertiefungsrichtung Baubetrieb und Unternehmung, sucht neue Stelle. Eintritt ab 1. Juli 1978. **Chiffre 1336.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ/SIA, 1953, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Engl., Ital., Diplom Frühjahr 1977, Vertiefungsrichtungen Grund- und Strassenbau und Wasserwirtschaft, gute Kenntnisse in EDV, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung, Raum Aargau-Zürich-Ostschweiz, evtl. auch Ausland. Eintritt ab 1. 6. 1978. **Chiffre 1337**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1935, Schweizer, **Deutsch**, fließend Englisch, Italienisch und Französisch, aus dem Ausland zurückgekehrt, 14 Jahre Praxis mit Hoch-, Tunnel- und Allg. Tiefbau, Projektierung und örtliche Bauführung, Bauführer auf Grossbaustellen, sucht neue Aufgabe in der deutschen Schweiz. **Chiffre 1338**

Dipl. Architekt ETHZ, 1943, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Engl., 9 Jahre Praxis in Projektierung und Detailbearbeitung anspruchsvoller Bauobjekte, sicherer Entwerfer und guter Darsteller, sucht interessante und verantwortungsvolle Dauerstelle in Architekturbüro, Raum Zürich evtl. Teilzeitarbeit. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1339**